
Beginn des veröffentlichten Teils

Öffentliche Interessenerhebung betreffend

drahtlos terrestrische Verbreitung von
Programmen über DAB+ im Band II und III

Bundesweite, lokale und regionale Zulassungen

ANGABEN ZUM INTERESSENTEN

Stiftung Radio Stephansdom – radio klassik Stephansdom

Stephansplatz 4/IV/DG

1010 Wien

Infrastrukturbetreiber JA – NEIN

Bestehender Rundfunkveranstalter JA – NEIN

Webradioanbieter JA – NEIN

Sonstige Tätigkeit: keine

Teilnehmer DAB+-Pilotversuch JA – NEIN

Verbunden mit einem Digitalradioveranstalter JA – NEIN

Eingereichte Beiträge werden zusammen mit Ihren personenbezogenen Angaben im Internet auf der Webseite der Regulierungsbehörde www.rtr.at veröffentlicht, sofern Sie keine Einwände gegen die Veröffentlichung Ihrer personenbezogenen Daten erhoben und geltend gemacht haben, dass dies Ihren berechtigten Interessen zuwiderlaufen würde. In diesem Fall kann der Beitrag anonym veröffentlicht werden. Andernfalls wird der Beitrag nicht veröffentlicht und kann inhaltlich auch nicht berücksichtigt werden. Teilen Sie bitte etwaige diesbezügliche Einwände mit.

H I N W E I S:

Sofern Sie Teilnehmer am DAB+-Pilotversuch sind, werden Sie ersucht, Ihre Angaben mit Erfahrung daraus zu hinterlegen.

Wir möchten Sie bitten bei Interesse an einer digitalen terrestrischen Übertragung von Hörfunk, eine Reihe von Fragen zu diesen Themen zu beantworten. Zum besseren Verständnis begründen Sie bitte Ihre Antworten. Die angeführten Optionen schließen sich nicht unbedingt gegenseitig aus, sondern können zuweilen miteinander kombiniert werden. Sofern Sie eine Option bevorzugen, geben Sie diese bitte an. Weitere Anmerkungen, die Sie möglicherweise für zweckmäßig erachten, sind willkommen.

FRAGE 1

Sind Sie als

- **potentieller Infrastrukturbetreiber interessiert am Betrieb eines DAB+-Multiplex**
 - mit lokaler Versorgung? JA – NEIN
 - mit regionaler Versorgung? JA – NEIN
 - mit bundesweiter Versorgung? JA – NEIN
- **als potentieller Hörfunkveranstalter interessiert an der**
 - lokalen Verbreitung von Hörfunkprogrammen? JA – NEIN
 - regionalen Verbreitung von Hörfunkprogrammen? JA – NEIN
 - bundesweiten Verbreitung von Hörfunkprogrammen? JA – NEIN
- **als potentieller Zusatzdiensteanbieter interessiert an**
 - lokalen Verbreitung von Zusatzdiensten? JA – NEIN
 - regionalen Verbreitung von Zusatzdiensten? JA – NEIN
 - bundesweiten Verbreitung von Zusatzdiensten? JA – NEIN

FÜHREN SIE IHRE ANTWORT BITTE NÄHER AUS

Die Stiftung Radio Stephansdom interessiert sich vornehmlich für die Veranstaltung und Produktion des Programms **radio klassik Stephansdom** in bundesweiter Ausprägung. Die technischen Möglichkeiten über DAB+ (Journaline, EWF, EPG, DLS, SLS) in Verbindung mit den zu erwartenden deutlich geringeren Kosten lassen auf eine wirklich neue Aufteilung des österreichischen Rundfunkmarktes hoffen.

FRAGE 2

Wie viele Programmplätze wären Ihrer Meinung nach mindestens nötig, um eine Region abzudecken, die Sie interessiert?

FÜHREN SIE IHRE ANTWORT BITTE NÄHER AUS

Pro Programm sind jeweils zwischen 54 CU (72 kBit/Sek) bis 72 CU (96 kBit/Sek) notwendig (CU = Capacity Units). Dies entspricht dem Protection Level 3A.

FRAGE 3

Sollen neben Hörfunkprogrammen über eine Multiplex-Plattform Zusatzdienste angeboten werden? Um welche Dienste könnte es sich es sich Ihrer Meinung nach handeln?

JA – NEIN – KEINE MEINUNG

FÜHREN SIE IHRE ANTWORT BITTE NÄHER AUS

Grundsätzlich sollten legislativ alle Zusatzdienste, die im DAB+ Standard enthalten sind, auch für die Programmveranstalter verfügbar sein, sofern nicht eine öffentliche Stelle Vorrang und daher private Veranstalter auch auszuschließen sind (z.B. EWF oder bestimmte Announcements).

- „Emergency Warning Functionality (EWF), nationales Interesse und die öffentliche Sicherheit
- „TPEG Verkehrsinformation“ ebenso nationales Interesse und die öffentliche Sicherheit
- „Journaline“, die hierarchisch strukturierte und kategorisierte Textinformation,
- der electronic Programm Guide „EPG“,
- Dynamic Label Service+ (DLS)
- Slideshow Services (SLS)
- Announcement (Schlagzeilen für Sport, Wetter, Verkehr, ...)
- Umweltmessdaten und Wetterdaten

FRAGE 4

Sollen in der Zulassung Auflagen (z.B. Versorgungspflichten, Termine, Dienstqualität) gemacht werden? Um welche Auflagen sollte es sich handeln?

JA – NEIN – KEINE MEINUNG

FÜHREN SIE IHRE ANTWORT BITTE NÄHER AUS

Wünschenswert wäre eine besondere Berücksichtigung der Teilnehmer des Pilotbetriebes beim Regelbetriebsstart!

FRAGE 5

Welche Maßnahmen müssten vorgeschrieben werden, um die Akzeptanz von DAB+ bei Publikum und Veranstaltern zu fördern?

FÜHREN SIE IHRE ANTWORT BITTE NÄHER AUS

1. Neue Programmmöglichkeiten für private Hörfunkbetreiber. Es sollen mehr als 2 Programme von einem Veranstalter möglich werden.
2. Neue Programmmöglichkeiten für öffentlich-rechtliche Hörfunkbetreiber. Zusätzlich zu den nationalen Programmen des öffentlich-rechtlichen Hörfunks sollen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk max. 2 weitere bundesweite, nicht regionalisierbare Programme ermöglicht werden. Diese müssen aber, um eine Wettbewerbsfähigkeit besser zu ermöglichen, unbedingt werbefrei gehalten werden!
3. Aktiver Wille der Bundesregierung zur Digitalisierung des terrestrischen Hörfunks als letzte Mediengattung, die in Österreich noch keine terrestrische Digitalisierung erfahren durfte.
4. Verpflichtende Ausstattung von neu zugelassenen KFZ ab 2017 mit DAB+ fähigen Endgeräten (Verkehrssicherheit).
5. Ab 2017 muss jedes neu in Verkehr gebrachte Hörfunk-Empfangsgerät, das für den terrestrischen Empfang vorgesehen ist, so ausgestattet sein, dass es in der Lage ist, digitale Signale zu empfangen, die einer Norm einer anerkannten europäischen Normenorganisation entsprechen.

FRAGE 6

Was könnte einen möglichen Markterfolg von digitalem terrestrischem Hörfunk gefährden?

FÜHREN SIE IHRE ANTWORT BITTE NÄHER AUS

- zu hohe Endgerätkosten
- „Trägheit“ der Österreicher bei der Umstellung (Radio technisch nicht so „wichtig“ wie TV)
- keine Ausschreibung des Regelbetriebes DAB+
- keine Änderung des ORF-G, PrR-G und AMD-G bezüglich Angebotsmöglichkeiten der Programm- und Diensteanbieter (Programme, Daten, Zusatzdienste, ...)

- das Vertrauen der skeptischen Stakeholder, dass die Verbreitung über LTE/5G ab dem Jahre 2030 die Chancen des Hörfunks am Hörer- und Werbemarkt wahren wird
- das Vertrauen der marktbeherrschenden Marktteilnehmer, dass UKW die Mediengattung „Hörfunk“ als meistgenutztes und am längsten konsumiertes Medium in Österreich in die erfolgreiche Zukunft führen wird.

FRAGE 7

Andere Bemerkungen und Vorschläge

FÜHREN SIE IHRE ANTWORT BITTE NÄHER AUS

Eine flächendeckende Einführung von DAB+ in Österreich kann zu einer völlig neuen „Landkarte“ des Hörfunkangebots führen. Die Chance auf einen „dualen Rundfunk“ ist durch diese technische Neuerung so groß wie nie zuvor.

Ende des Veröffentlichten Teils
